



Zentrum für Verwaltungsforschung
Managementberatungs- und
WeiterbildungsgmbH

Elastizität der Gemeindehaushalte bei demografischen Veränderungen

Demografische Herausforderungen für die öffentlichen
Haushalte, am 22. Oktober 2009

Dr. Helfried Bauer, Dr. Karoline Mitterer

Studienerstellung unterstützt durch



Ausarbeiten einer Studie

Ziele der Studie „Abhängigkeit der Gemeindefinanzen von der Bevölkerungsentwicklung“

- Art des Zusammenhangs von Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung?
- Unterschiedliche Ausgabenintensitäten in Abhängigkeit der demografischen Entwicklung?
- Weitere demografische und sozio-ökonomische Einflussfaktoren?
- Schlussfolgerungen für die Kommunalpolitik?



Hauptaspekte des demografischen Wandels



www.kdz.or.at

- anhaltend schrumpfende oder steigende Zahl der BewohnerInnen
 - höhere Lebenserwartung
 - veränderte Geburtenrate
 - Wanderungsbewegungen
- > dadurch Mehr-/Minderausgaben
- > dadurch veränderte Altersstruktur und damit verschiedene Ausgabenintensitäten!

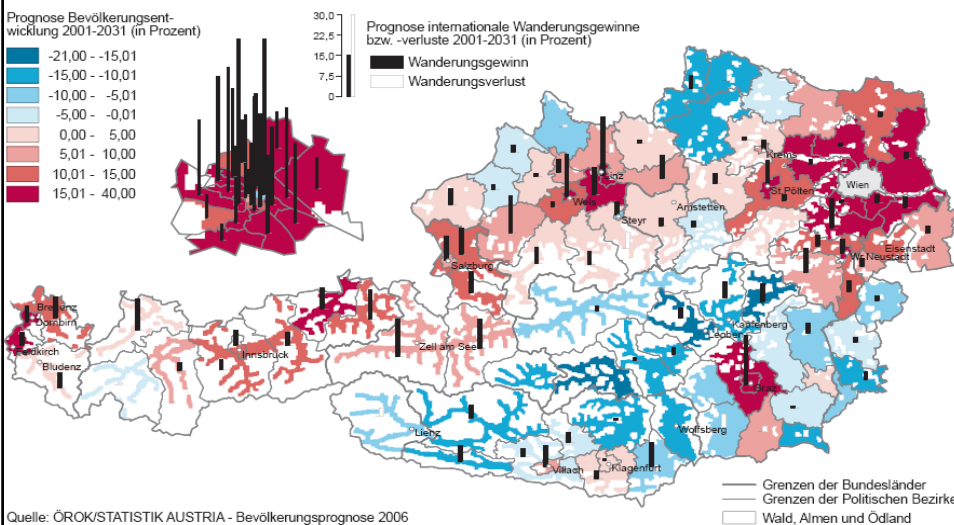
Nov-09

KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH




Regional unterschiedliche Bevölkerungstrends


Bevölkerungsentwicklung und internationaler Wanderungssaldo 2001 – 2031

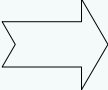


Nov-09




 **Zur Methodik der Studie**


 **www.kdz.or.at**

- **Ausgangshypothese Elastizität von 1?**
- **Was wurde analysiert?**
 - Bevölkerungs-entwicklung  Einnahmen-/Ausgabenintensität
Einnahmen-/Ausgabendynamik
- **Querschnittsberechnung in einem Jahr sowie Zeitverlaufsbetrachtung**
- **demografische Strukturdaten sind teils nicht oder erst seit kurzem vorhanden**
- **finanzstatistische Daten für die Gemeindehaushalte sind teils nur mit großer Vorsicht zu verwenden**

Nov-09
KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH

5

 **Ausgewählte Ergebnisse der Analysen 1**

 **Bereich Gemeindeeinnahmen**

www.kdz.or.at

- **Ertragsanteile**
 - zunehmendes Bev.wachstum -> steigende EAT
 - 1% Bev.wachstum => 0,93% EAT-Wachstum
- **Kommunalsteuer + Grundsteuer + Gebühren**
 - Pro-Kopf-Werte steigen tendenziell mit dem Bev.wachstum
 - Wichtiger Einflussfaktor: Zahl der Arbeitsplätze
 - Bev.rückgang zeigt fallweise bei gleicher Infrastrukturleistung höhere Pro-Kopf-Gebühren

Nov-09
KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH

6

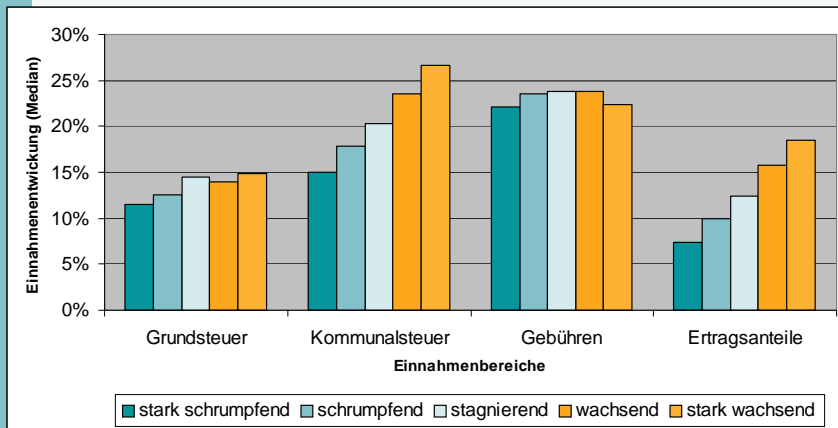


Ausgewählte Ergebnisse der Analysen 2



Einnahmensteigerungen 2001-2006 nach demografischer Entwicklung

www.kdz.or.at



Nov-09

KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH

7

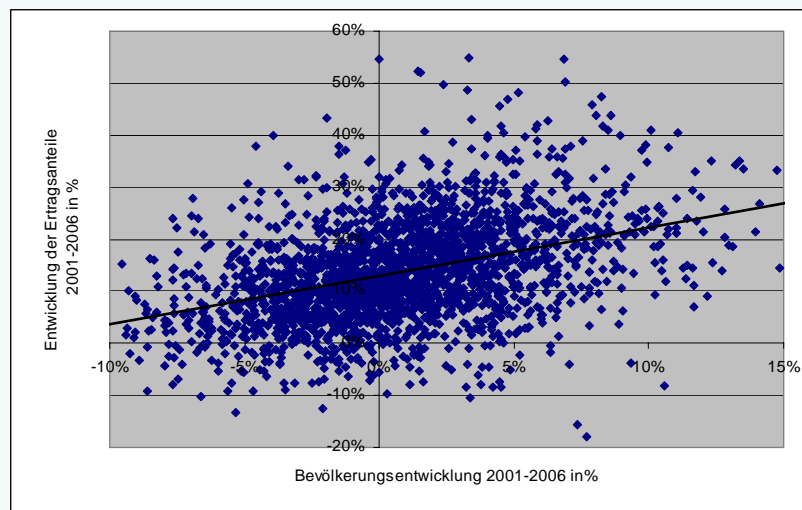


Ausgewählte Ergebnisse der Analysen 3



Zuwachs der Einnahmen aus Ertragsanteilen

www.kdz.or.at



Nov-09

KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH

8

Bereichsspezifische Ausgaben

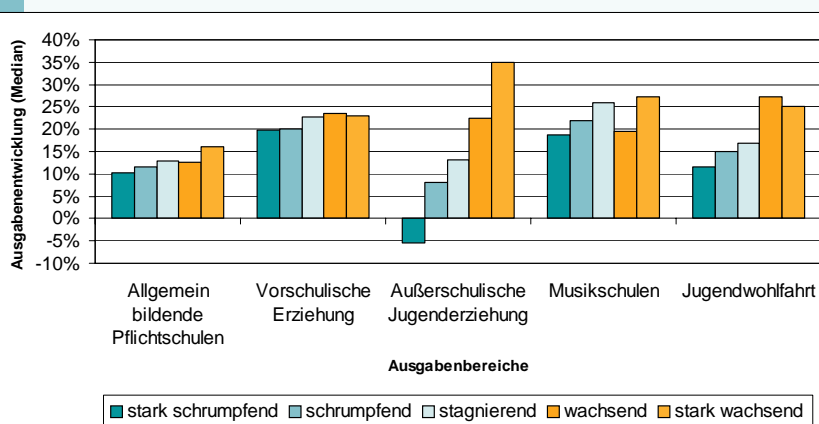
■ Pro-Kopf-Ausgaben

- Infrastruktur, vor- und außerschulische Erziehung, Soziales: tendenziell mit Bevölk.wachstum steigend
- Pflichtschulen, Musikschulen: sinken mit Bevölk.wachstum

■ Entwicklung der laufenden Ausgaben

- Anstieg der Ausgabenentwicklung mit dem Bevölk.wachstum in allen wichtigen Bereichen
→ aber in unterschiedlichem Ausmaß

Ausgabensteigerungen im Bereich „Bildung, Erziehung und Jugend“, 2001-2006 nach demografischer Entwicklung

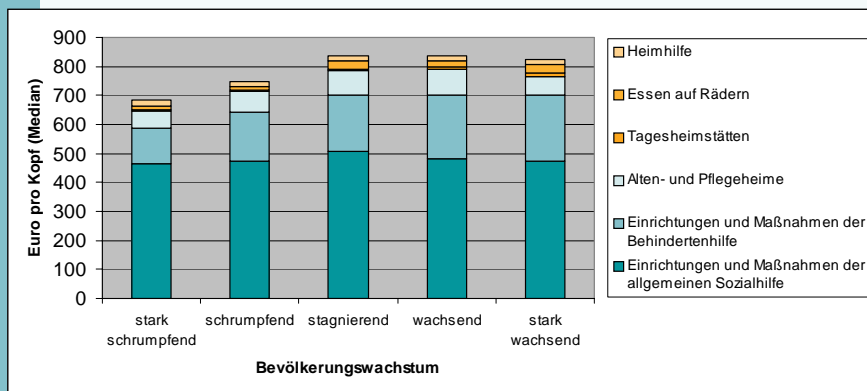




Ausgewählte Ergebnisse der Analysen 6

Bank Austria
Kreditbank

Pro-Kopf-Ausgaben im Bereich „Soziales“, 2006 nach demografischer Entwicklung



www.kdz.or.at

Nov-09

98 GmbH

KDZ - Zen

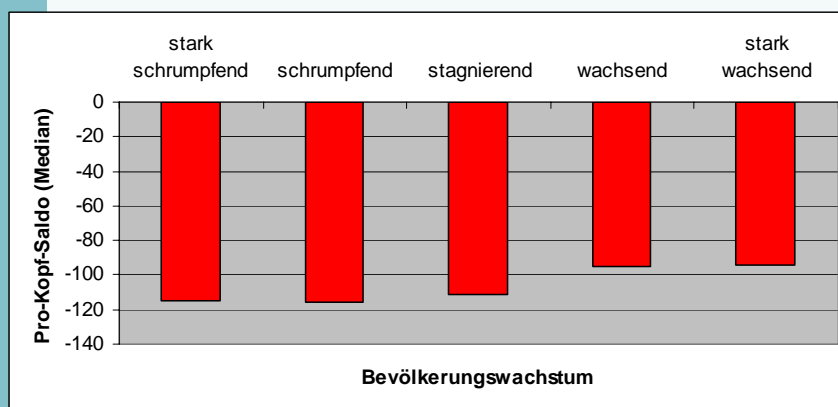
11



Ausgewählte Ergebnisse der Analysen 7

Bank Austria
Kreditbank

Pro-Kopf-Salden in den „Gebührenhaushalten“, 2006 nach demografischer Entwicklung



www.kdz.or.at

Nov-09

KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH

12



Bank Austria
an der Credit Group

www.kdz.or.at

Interdependenzen

Zusammenhang der demografischen mit den sozio-ökonomischen Entwicklungen

■ Interdependenzen demografisch wachsender Gemeinden mit...

- wirtschaftlicher Dynamik (Strukturwandel, neue Arbeitsplätze)
- zentralörtlicher Aufgabengabenstellung (z.B. Pendlerbewegungen)
- Familienstrukturen
- Armutsgefährdung

13

Nov-09

KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH



Bank Austria
an der Credit Group

www.kdz.or.at

Schlussfolgerungen


■ Einzelwirtschaftliche Handlungsoptionen für Gemeinde- und Regionalhaushalte

- Komm. + regionale Entwicklungskonzepte besser auf veränderte demografische Trends und Strukturwandel ausrichten
- mittel- bis längerfristige Aufgabenplanungen in Varianten (z.B. bezüglich Kooperation, bezüglich Qual.standards) aufstellen
- Kostenremanenz bei sinkender Nachfrage berücksichtigen
- Ausgabenintensität bei einzelnen Gruppen von LeistungsempfängerInnen prüfen
- mangelnde Kongruenz der Auswirkungen demogr. Entwicklungen auf Seite d. Einnahmen u. d. Ausgaben

14

Nov-09

KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH



Bank Austria
univest group

Schlussfolgerungen

www.kdz.or.at


■ Gesamtwirtschaftl. Handlungsoptionen für Gemeinde- und Regionalhaushalte

- Leitbild von der „Gleichwertigkeit d. Lebensverhältnisse“ in Stadt und Land bzw. zwischen Ländern in Frage stellen
- Neues Leitbild in Zeiten einer „asymmetrisch wachsenden und schrumpfenden Gesellschaft“ entwickeln
 - **Im EU-Verfassungsvertrag gibt es ein Leitbild „vom wirtschaftlichen, sozialen u. territorialen Zusammenhang“**
- Möglicher Inhalt:
 - **Differenzierte Versorgung ist unvermeidlich;**
 - **für nachhaltig schrumpfende Regionen - Grundversorgungsstandard z.B. für Energie, Post, Telekom, Bildungs- u. Gesundheitseinrichtungen;**
 - **für zentrale Orte und deren Umland gemeinsame Daseinsvorsorge definieren und planen;**
 - **angemessene Verbindung zw. Zentren und Peripherie;**

K&Z - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH

Nov-09

15



Bank Austria
univest group

Schlussfolgerungen

www.kdz.or.at

■ Gesamtwirtschaftl. Handlungsoptionen für Gemeinde- und Regionalhaushalte auf Grund demografischer Faktoren

- Territorialreformen anpeilen
- Versch. Formen der Kooperation im Sinn vertraglich ausgestalteter Netzwerke entwickeln
- Zentrale Orte Hierarchie bei Bedarf aufgeben – zentralörtl. Einrichtungen arbeitsteilig an mehreren Orten anbieten
- Aufgabenorientierung im Finanzausgleichssystem verankern

K&Z - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH

Nov-09

16

 **Schlussfolgerungen**

 **www.kdz.or.at**

- **Gesamtwirtschaftl. Handlungsoptionen für Gemeinde- und Regionalhaushalte auf Grund demografischer Faktoren**
 - **Strukturreform des Finanzausgleichs**
 - **Ausrichten des FA an prioritären Zielen (z.B. Ausbau Bildungswesen)**
 - **Aufgaben- und Leistungsorientierung für den vertikalen und den horizontalen FA an Hand international üblicher Kriterien**
 - **Anreize für Struktur-Reformen setzen**
 - **„Gewährleistenden Sozialstaat“ (gegenüber dem „sorgenden“ Sozialstaat) auch auf den subnationalen Ebenen ausbauen**
 - **Zentrale Bereiche der Daseinsvorsorge erfolgen „unter Wettbewerbsbedingungen“ – im Fall schrumpfender Nachfrage müssen staatliche Standards definiert werden**
 - **Konzepte einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Finanzierung erarbeiten**

Nov-09
KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH

17

 **Vielen Dank für Ihr Interesse!**

 **www.kdz.or.at**

Rückfragen und Diskussionsbeiträge an:

- **Dr. Helfried Bauer**
 - helfried.bauer@gmx.at
- **Dr. Karoline Mitterer**
 - mitterer@kdz.or.at

Nov-09
KDZ - Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und Weiterbildungs GmbH

18